

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Plaza Carl I, Kemerberg. Telefon Nr. 58. Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Kursträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Plaza Carl I, entgegengenommen.

Ankündigungen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Petitzeile, Klammernoten im zebaltonellen Zeile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 14. Oktober 1909.

— Nr. 1363. —

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 14. Oktober.

Unsere militär-aeronautische Anstalt.

Anlässlich der bevorstehenden Flugversuche mit dem österreichisch-ungarischen Parseval-Ballon ist es vielleicht am Plage, unserer militär-aeronautischen Anstalt einige Worte zu widmen.

In diesem erstklassigen Institut hat man es bisher verstanden, mit minimalen Mitteln Großartiges zu leisten. Seit dem Jahre 1893 ist dem Festungsartillerieregimente in Wien die militär-aeronautische Anstalt angegliedert. Mit Beginn des nächsten Jahres wird jedoch die schon im Zuge begriffene Reorganisation einer eigenen Luftschifferabteilung durchgeführt sein, die in Fischamend stationiert sein wird. Es ist dort eine Ballonhalle von 180 m Länge, 20 m Breite und 20 m Höhe erbaut worden. Die neue Truppe wird die Uniform des Eisenbahn- und Telegraphen-Regimentes tragen mit dem Unterschiede, daß an Stelle des Flugrades ein Kugelballon als Abzeichen verwendet und die Zuteilung erkenntlich machen wird. Kommandant der Anstalt ist derzeit Hauptmann *Sinterstößer*, sein Stellvertreter Hauptmann *Sofsky*, der auch Materialoffizier ist. Ständig gehören der Anstalt zehn Offiziere, die als Lehrer und Messortoffiziere reichlich beschäftigt sind, und 20 Mann an. Außerdem wird jährlich ein fünfmonatlicher Kurs abgehalten, in dem 20 Offiziere und 150 Mann ausgebildet werden. In Anbetracht der Bedeutung, die der Luftschiffahrt zukommt, ist dieser Unterricht entschieden zu kärglich bemessen. Bei der Ausbildung und Aufstellung ist zu unterscheiden die Verwendung der Ballons und Flugeinrichtungen für den Festungs- und Felddienst. Im Festungsdienst wird (der Wasserstoff aus Schwefelsäure und Eisen) an Ort und Stelle erzeugt und sind zu diesem Zwecke an allen Orten, die als Luftschiffstationen für den Kriegsfall in Betracht kommen könnten, entsprechende Vorräte angehäuft. Für den Dienst im Felde sind Gasflaschen vorgesehen, die in eigener Regie in einer kleinen Wasserstoffgasanlage in Wien mit auf 200 Atmosphären komprimiertem Gas gefüllt werden. Von dort aus können auch Private, wenn der Vorrat reicht, mit Wasserstoff versehen werden. Die Anstalt besitzt auch ein transportables Ballonzelt, das nach den Angaben der Anstalt von den Mannesmannwerken (Teleskopständerystem) hergestellt, trotz seiner kolossalen Dimensionen in einem Tag aufgestellt werden kann. Im nächsten Jahre wird der vorhandene Ballonpark (bisher nur aus Kugel- und Drachenballons bestehend) um drei Motorballons vermehrt werden. Es sind dies „Parseval“ mit 1800

Kubikmeter Gasinhalt, ein „Debaudy“ mit 3800 Kubikmeter. Diese beiden sind mit Daimlermotoren ausgestattet und werden von der österreichischen Luftschiffbau-Gesellschaft geliefert; außerdem wurde ein dritter Ballon mit 2000 Kubikmeter bei der Firma Körtig bestellt. Bei allen diesen Ballons ist als Uebernahmebedingung vorgeschrieben: 1. Mindestens 45 Stundenkilometergeschwindigkeit, 2. Höhenflug über 1500 m, 3. Besatzung fünf Mann und 4. Aufenthaltsdauer in der Luft acht Stunden. Sind wir mit diesen Einrichtungen noch lange nicht unseren Nachbarn gleichgestellt, so ist doch immerhin ein kleiner Grundstock da, auf dem weitergebaut werden kann — sobald es den Delegationen genehm ist. Als Ballonoffiziere für den Parsevalballon werden die Oberleutnants *Baron Verlepsh* und *v. Mansbartsch* bestimmt. Zwei Offiziere, deren Namen sich auch außerhalb der Grenzen unserer Monarchie in aeronautischen Kreisen eines guten Klanges erfreut. Insbesondere *Baron Verlepsh* als gewesener Kriegsschiffkapitän bringt alle Vorkenntnisse mit, deren er in seiner neuen Stellung in so hohem Maße bedarf. Darum rufen wir auch den beiden wackeren Luftschifferoffizieren, die auf der „Fla“ in Frankfurt der österreichischen Aeronautik neue Ehren einbrachten, zu ihren bevorstehenden Versuchen ein kräftiges „Gut Land“ zu.

Die nächsten Seemannöver unserer Flotte werden im Zeichen der Kaisermandöver stehen. Sie werden, wie verlautet, in den nördlichen Gewässern abgehalten werden und aus interessanten Landungsmanövern bestehen. Zur Zeit ihres Stattfindens — Sommer 1910 — wird unsere Flotte um drei Schiffe reicher sein: Um das 14.500 Tonnen-Schlachtschiff „*Erzherzog Ferdinand*“, um den Rapidkreuzer „*Admiral Spaun*“ und um das neue Torpedomutter-schiff „*Gaa*“.

Wanderpreisschießen. Sonntag, den 17. d., findet bei günstiger Witterung ein Wanderpreisschießen statt. Beginn 2 1/2 Uhr nachmittags. Nennungs-schluss 3 1/2 Uhr nachmittags. Große Verwüstungen auf Kuba und in Florida. Vom 12. d. wird aus New-York gemeldet: Ein großes Unwetter hat auf Kuba und der Halbinsel Florida gewütet und katastrophale Verheerungen angerichtet. Die Tabakhandelsstadt Key West ist durch einen Orkan teilweise zerstört worden. Häuser und Zigarrenfabriken wurden umgeworfen, die Telegraphen-drähte längs der ganzen Küste zerrissen. Man fürchtet, daß die schmale Halbinsel vollständig überflutet wird. Ueber Kuba entlud sich ein fürchterlicher Wolkenbruch, der ganze Häuser und Straßenzüge wegschwenkte. Es werden 95 Küstendampfer vermisst, von denen sicher die meisten untergegangen sind. Die Zahl der Verwun-

daten ist eine sehr große. Der Schaden wird annähernd auf 50 Millionen Kronen geschätzt. Ueber Key West mußte der Kriegszustand verhängt werden, da der Mob den heillosen Schrecken zu Mäuerereien benützt. Wie auf Kuba, hat auch auf der Halbinsel Florida, besonders in Key West, ein Orkan großen Schaden angerichtet. Viele Häuser und Zigarrenfabriken wurden zerstört. Viele Telegraphendrähte wurden zerrissen und zahlreiche Bezirke der Halbinsel vom Verkehr abgeschnitten. — Aus Key West wird gemeldet: Infolge des Orkans liegt ein großer Teil der Stadt in Trümmern. Den Schaden an Eigentum schätzt man auf zwei Millionen Dollars. Hunderte von Wohnhäusern und neun Zigarrenfabriken sind ganz oder zum Teile zerstört worden. Als der Sturm sich legte, begannen Plünderer ihr Werk, worauf das Stانبrecht verhängt wurde. Der Sturm hatte eine Stundengeschwindigkeit von hundert Meilen. Aus Havana wird gemeldet: Der Orkan hat besonders im ganzen westlichen Teile von Kuba große Verwüstungen angerichtet. Fünf Personen sind ums Leben gekommen und 25 sind verletzt. 40 Leichter-schiffe sind im Hafen gesunken. Der in Havana entstandene Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Das neue Spital für Tuberkulose-Kranke in Arroyo Naranjo ist eingestürzt. Viele Patienten erlitten dabei Verletzungen.

Ein neuer Briontdampfer. Die für den Verkehr zwischen Pola und Brioni bestimmte neue Yacht ist bereits fertiggestellt. Probefahrten haben bereits stattgefunden, jedoch vorläufig kein zufriedenstellendes Resultat ergeben.

Wohltätigkeitslotterie der Südmart. Wie alljährlich, veranstaltet die Südmart auch heuer eine Wohltätigkeitslotterie mit prächtigen Gewinnen, deren Ziehung am 11. November stattfindet. Der Haupttreffer, der auch in Geld ausbezahlt wird, hat einen Wert von 20.000 K. Lose zu einer Krone verkaufen Herr *Karl Förgo*, Via Sergia, Frau *Marie Trögl*, in der Handbuchwarenniederlage in der Via Sergia, *Trakt Popotaj*, Via Sergia, gegenüber der Kirche, der Zahlkellner im Hotel Central und in der Frühstückstube *Hirsch*.

Theater. Heute gelangt im Politeama Ciscuiti eine französische Operette „Der König amüsiert sich“ — in Szene. Die Operette, deren Libretto Herr *Angeli* übersehte, ist für Pola neu. Die Hauptrollen sind mit *Fel. Gattini* und Herrn *Angelini* besetzt. Morgen ist der Ehrenabend des *Fränkels Gattini*, dem das Theaterpublikum eine Reihe unterhaltender Abende verdankt.

Schmalspurige elektrische Kleinbahn Abbazia-Mattuglie-Tovrana. Das Eisenbahnministerium hat das von der Staatshalterei in Trieste mitgeteilte Ergebnis der Stationskommission und

Genilletou.

Das englische Mittelmeer-Kommando.

(Schluß.)

So ist es denn kein Wunder, daß die leitenden Männer an der Thème ihre ganzen Hoffnungen auf die reichen Erfahrungen und die vielseitigen Verdienste Lord *Kitchener's* setzen und von ihm erwarten, er werde die ihm übertragene Kommandostelle im Mittelmeer so ausbauen und verwalten, wie sie ihrer großen Bedeutung als Zufahrts- und Durchgangsstraße bei Gibraltar und am Suez-Kanal entspricht. An militärischen Kräften werden für die Aufgabe dem Oberbefehlshaber, vorberhand wenigstens, nicht übermäßig viel Truppen zur Verfügung stehen, denn die zu einer 7. Division der Expeditionary Forces bestimmten Kontingente in Malta, Gibraltar, Cypern und Egypten repräsentieren nur ein Angebot von zusammen 18.000 Mann, stellen also kaum mehr als den zehnten Teil der bisher in Indien befehligten Truppen vor; aber begründete Aussichten sind wohl vorhanden und auf

der Londoner Reichsverteidigungskonferenz zuverlässig festgelegt worden, daß die Hilfstruppen der South Africa Union und der Australian Commonwealth die Nachmittels zu Lande demaleinst verstärken und im Bedarfsfalle unter das Kommando des Höchstkommandierenden im Mittelmeer treten werden.

Wenn dann dazu noch Teile des „Auslandsheeres“ im Mutterlande kommen sollten, wie es in gut informierten englischen Blättern heißt, dann hält freilich Lord *Kitchener* eine Gewalt in Händen, wie sie sein Vorgänger in Malta nicht annähernd gehabt hat und auch ihm nicht übertragen war, als er noch in Indien seines schwierigen Amtes waltete. Die politischen Erwägungen, die in England Veranlassung geben, sein Interesse jetzt mehr als bisher nach dem Mittelmeer zu konzentrieren, gehören nicht hierher, sind zudem auch längst bekannt. Vom militärischen Gesichtspunkt interessiert davon gegenwärtig nur die geplante Verstärkung der österreichischen und italienischen Flotte, durch die angeblich der Dreieck und sein Machtbereich im Mittelmeer weiter ausdehnen und verstärken wolle.

Ueber die Kosten der Einrichtung von Hotel in New-York lesen wir in der „*Zeitg.*“: Die Kosten für die Ausstattung der Hotels sind

ganz enorm. Allein die Schlafzimmer-Einrichtungen des St. Regis-Hotels hat 550.000 Dollars gekostet. Das Mobiliar des neuen Plaza-Hotels veranschlagt eine Million Dollars. Für die Kücheneinrichtung wurden dort 200.000 Dollars ausgegeben. Die Spiegel kosteten 50.000 Dollars. Alle großen Hotels haben Werkstätten für alle Handwerker, deren Dienste zur Instandhaltung und Auffrischung von Dekorationen und Mobiliar je gebraucht werden. Die Leinwand für ein solches Hotel wird in riesenquantitäten im Stück gekauft und im Hotel selbst zu Tischdecken, Bettdecken und für die anderen Zwecke, denen sie dienen soll, hergerichtet. Im Leinwandzimmer sind Frauen, welche die feinsten Spitzengadinen so reparieren können, daß kein Mensch sieht, daß sie zerrissen waren, das gleiche gilt für Teppiche und Wandtapissieren. Jedes Hotel hat seine Druckerei, welche die Speisekarten, Konzertprogramme und andere notwendig werdende Drucksachen liefert, es beschäftigt ein halbes Duzend Männer damit, die Bestände immer wieder neu zu verfilbern. Der Hotelier muß sparsam wirtschaften, denn, abgesehen von der Miete und der Vergütung des in die Ausstattung gesteckten Kapitals sind die laufenden Unkosten ganz ungeheuer. Ein Hotel das nur 700 Zimmer hat, zahlt jede Woche 17.000 Dollars für Abgabe aus. Das Ansonia-Hotel, das 2500

politischen Regelung im Zusammenhange mit der Ent- eignungsverhandlung hinsichtlich des vom Verwaltungsrate der Abbazianer Elektrizitäts- und Kleinbahngesellschaft in Wien vorgelegten Einzelprojektes für die Ver- legung der demaligen Endstation Covrana der elektri- schen Kleinbahn von der Südbahnstation Abbazia— Matunglie über Bolosca und Abbazia nach Covrana bis in den letzteren Ort, unter Genehmigung der Kommissions- anträge, zur Kenntnis genommen und weiter über die im bezüglichen Kommissionsprotokolle offen gebliebenen Fragen die Entscheidung getroffen. Mit Rücksicht auf dieses Kommissionsergebnis hat das Eisenbahnmini- sterium unter einem die Weiterführung der obgenannten Kleinbahnlinie bis zum Hafen in Covrana mit den im Zuge dieser Endstrecke kommissionell bestimmten und benannten Haltestellen genehmigt und gleichzeitig dem erwähnten Verwaltungsrate die Baubewilligung für die gegenständliche Endstrecke der mit der Rundmachung vom 12. November 1906 genehmigten Kleinbahnlinie mit dem Bemerkten erteilt, daß die Ausführung dieses Bahnbaues bis 1. März 1910 zu erfolgen hat.

Neuer Roman. Wir beginnen heute mit einem neuen Roman, „Mirjam“, von Erich F r i e s e n, dessen Erzählungen im Kreise unserer Leser stets Anklang ge- funden haben. Der Roman handelt im Norden Afrikas, behandelt ein fesselndes Sujet und reißt sich, was die Spannung der Handlung, den Reiz des Willens an- belangt, würdig den bereits veröffentlichten an.

Wassermangel. In den letzten Tagen haben die Bewohner der Stadt wieder ziemlich stark unter der Wasserkalamität zu leiden. Gegen diese permanente Un- annehmlichkeit läßt sich augenscheinlich nichts machen. Aber es ließe sich jedenfalls durchführen, daß man die Bewohner jener Straßen oder Viertel, in denen das Wasser abgesperrt wird, verständige. Bis auf den heutigen Tag hat man die merkwürdige Manier, das Publikum rücksichtslos zu überraschen, beibehalten. Wenn sich eine heftige Verstäubung in Städten wie Wien durchführen läßt, so wird sie doch auch in Pola möglich sein!

Zur Bluttat in der Via Castropola. Der verlebte Bachmann Paulin befindet sich bereits außer Gefahr. Bei dem Renkontre, das sich auf der fast überhaupt nicht beleuchteten Straße abspielte, wurde der Täter, der Matrose M a r l o v i c h, gleichfalls schwer, und zwar am Haupte, verletzt. Um ähnlichen Geschehnissen vorzubeugen, sollen in nächster Zeit ver- schiedene wirksame Einrichtungen getroffen werden. Da die Toleranzhäuser alle in der Via Castropola unter- gebracht werden sollen — auch die „Casa Rusich“ soll für diesen Zweck eingerichtet werden, weil das Freuden- haus auf dem Clivo Cornelio gesperrt wird — so wird in dieser Straße eine Wachtube errichtet werden, deren Nähe allein genügen dürfte, das gemeine Tem- perament gewisser Elemente zu zügeln. In dieser Wachtube sollen außer einer ausreichenden Anzahl von Wachtenten auch Marinepatrouillen permanent Bereit- schaft halten. Gegenwärtig hält alltäglich in der Wachtube auf der Piazza Alighieri von 4 Uhr nachmittags bis 1 Uhr nachts eine Marinepatrouille Bereitschaft, um gegebenenfalls einschreiten zu können.

Feuer. Gestern nach 4 Uhr nachmittags brach in der Leerpappefabrik, die sich beim Marinefriedhofe be- findet, in einem der dortigen Magazine ein Feuer aus. Die kurz nach erfolgtem Aviso ausgerückte Feuerwehr löschte den Brand im Entstehen. Der entstandene Schaden ist dank des raschen Eingreifens der Feuer- wehr nicht bedeutend.

Bermittelt wird seit mehreren Tagen der 12 Jahre alte Domenico S i z z u l, der in der Via Flavia Nr. 29 wohnte, von wo er sich am 10. d. entfernte, ohne bis heute zurückzukehren. Die Anzeige wurde er- stattet.

Diebstahl. Der 28 Jahre alte Metzger Adam C o v i c h wurde in dem Eiseller der Markthalle an-

Schlafzimmer hat, muß täglich 2000 Dollars für Heizungsmitel aufwenden. Für Tafelmusik zahlt ein großes Hotel jährlich 70.000 Dollars und für neues Porzellan 40.000 Dollars. Jedes große Hotel besitzt 54 bis 70 Pianos, die auf Verlangen in die Parlors und alle anderen Gesellschaftszimmer gestellt werden. Häufig spielen abends zwölf bis fünfzehn Musikkapellen in demselben Hotel. Und doch ist der Mann, der um neun Uhr schlafen gehen will, vor allem Geräusch ge- schützt. Kein Ton bringt aus einem Gesellschaftssaal in irgend ein anderen Raum des Hauses; schwellende Teppiche ertönen das Geräusch jedes Fußschritts, alle Türen sind zum geräuschlosen Öffnen und Schließen eingerichtet — kurz, in einem Gebäude, in dem all- abendlich Tausende von Menschen bis tief in die Nacht hinein essen, trinken und lustig sind, kann man in keinem Zimmer so ruhig schlafen wie in dem entlegensten Dörfchen. Ist es da ein Wunder, daß die großen Hotels häufig mit ständigen Gästen so gefüllt sind, daß der müde Wanderer, der nur kurze Zeit verweilen will, vielfach auf ein dauerndes Achtelzucken und das „Alles besetzt“ des Werts stößt?

getroffen, als er im Begriffe war, Fleisch zu stehlen. Er wurde verhaftet.

Kauferei. In der Gasanstalt gerieten die Heizer Anton B e n e i c, 49 Jahre alt, wohnhaft in der Via S. Felicità Nr. 3 und Anton M a r i c, 35 Jahre alt, wohnhaft in der Via Emo Nr. 10, in eine Kauferei, bei welcher Gelegenheit Maric mit einem Stück Glas hinter dem rechten Ohre geschnitten wurde. Die Weiden wurden verhaftet.

Gefunden, resp. verloren. Gefunden wurde ein goldener Ring und eine Hundemarke Nr. 183. — Verloren wurde ein Geldtäschchen, in dem sich dreißig Kronen 34 Heller befanden.

Kinematograph „Edison.“ Im Kinematograph „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt bis auf weiteres folgendes Programm zur Ausführung: 1. Starter Wellengang (Naturaufnahme). 2. Ein Drama aus Wild-West (hochinteressant). 3. Marie's Traum (höchstkomisch).

Militärisches.

Informationskurs für Regimentärzte. Montag, den 11. d. begann der Informationskurs für Regimentärzte. An demselben nehmen 26 Regimentärzte teil, von denen 30 tourlich und 6 außertourlich in den Kurs einberufen sind.

Urlaube. 3 Monate L.-Sch.-B. Josef Debellich (Oester- reich-Ungarn) und L.-Sch.-B. August Hawitt (Oesterreich-Ungarn). 8 Wochen L.-Sch.-B. Karl Prehl (Oesterreich-Ungarn) und Mar.-Kom. Karl Eibic (Salzburg). 14 Tage L.-Sch.-B. Fried- rich Motter (Triest und Istrien). 10 Tage L.-Sch.-B. Otto Hermann (Oesterreich-Ungarn).

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

Ungarn.

B u d a p e s t, 13. Oktober. Abg. M a g y (unab- hängige Linke) begründet seinen Antrag auf Erweite- rung des Inkompatibilitätsgesetzes. Darnach sollen alle Abgeordnete noch ein Jahr lang nach der Erledigung des Mandates die im Inkompatibilitätsgesetze für in- kompatibel erklärten Stellen nicht bekleiden dürfen. Weiters sollen Abgeordnete während der Dauer des Mandates weder einen Titel noch eine Auszeichnung oder einen Orden erhalten dürfen. Auch der Regierung soll es untersagt sein, einen Abgeordneten für eine Auszeichnung, einen Titel oder einen Orden in Vor- schlag zu bringen. (Rufe links: Wer dagegen stimmt, will sicherlich Hofrat werden!)

Präsident von S u f f h: Ich bitte, nicht mit sol- chen Prestionen zu kommen.

Abg. M a g y ersucht, seinen Antrag zur merito- rischen Verhandlung auf die Tagesordnung zu stellen. Das Haus beschließt, den Antrag seinerzeit meritorisch zu verhandeln.

Die Majorität der Unabhängigkeitspartei stimmt mit der Unabhängigen Linke für den Antrag Nagh, während Franz K o s s u t h, Ludwig S o l l o und andere mit der Minorität dagegen stimmen. Auch Graf Julius A u d r a s s y und die wenigen anwesenden Mitglieder der Volkspartei stimmen dagegen.

Das Haus verhandelt sodann den Antrag des Abg. B u z a auf Streichung der Gehalte des Vice- präsidenten. Abg. J a n o v s k y (Volkspartei) lehnt den Antrag ab und führt aus, die Argumentation, die Buzza gestern für seinen Antrag vorgebracht habe, müsse dazu führen, daß der Gehalt des Präsidenten gestrichen würde. Abgeord. J a n o v s k y zitiert so- dann eine Rede Franz K o s s u t h s, worin dieser im Vorjahre unter lebhaftem Beifalle der Unabhängig- keitspartei für die Beibehaltung der Gehalte der Vice- präsidenten eingetreten sei.

B u d a p e s t, 13. Oktober. Abg. Ludwig S o l l o (Unabhängigkeitspartei) erklärt, seine Partei habe bis- her in dieser Frage sich nicht äußern wollen, weil die beiden Vizepräsidenten, dem mit der Unabhängigkeits- partei verbündeten Parteien angehören. Sie hat dies aus Loyalität getan. Nun aber, wo die beiden Vice- präsidenten der Unabhängigkeitspartei eintommen wer- den, erfülle die Partei nur einen Punkt ihres Pro- gramms, wenn sie die Gehalte der Vizepräsidenten streiche. (Beifall der Rechten).

Während noch Abg. E m b d y (Verfassungspartei) gegen und mehrere Abgeordnete für den Antrag Buzza eingetreten sind, wird zur Abstimmung geschritten und der Antrag Buzza fast einstimmig angenommen, da die Mitglieder der Volks- und Verfassungspartei im Saale nicht anwesend sind.

Ehe noch zu den Interpellationen übergegangen wird, beschließt das Haus, die nächste Sitzung auf morgen 10 Uhr anzuberäumen. Auf der Tagesordnung steht die Begründung des Antrages Paul S a z a r betreffend die Abwehrmaßregeln gegen die österr. Kampftarife sowie die Wahl der beiden Vizepräsi- denten und vier Schriftführer.

Die Sitzung wird hierauf um 1/2 1 Uhr ge- schlossen.

Niederösterreichischer Landtag.

W i e n, 13. Oktober. Der Landmarschall Prinz Diehtenstein kilt das Schreiben des Erzher- zogs Franz Ferdinand in dem, worin dieser den herzlichsten Dank für die Glückwünsche anlässlich der Standeserhöhung seiner Gemahlin dem Landtage aus- spricht.

Der Landtag verhandelt den Antrag des Finanz- ausschusses betreffend die Freilassung der Personalein- kommensteuer von allen der Kompetenz des Landtages unterliegenden Zuschlägen bis Ende Dezember 1917. Der Antrag wurde angenommen.

Ein Antrag des Finanzausschusses betreffend die weitere Einhebung der Vierauslage wird angenommen. Das bezügliche Gesetz soll wirksam sein für die Zeit vom 1. Jänner 1910 bis 31. Dezember 1917. Sollte jedoch innerhalb dieses Zeitraumes dem Landesfond für den Rest des erwähnten Zeitraumes aus Staats- mitteln ein Jahresbetrag überwiesen werden oder ist der dem Landesfond für das unmittelbar vorausge- gangene Jahr zugedachte Meinertrag erreicht oder überschritten, so tritt das gegenwärtige Gesetz schon mit dem Zeitpunkte des Beginnes einer solchen Zuweisung außer Kraft.

Die Sprachengesetze der deutschen Kron- länder.

W i e n, 13. Oktober. Die Sprachengesetze, auf die sich die Vertreter der reindeutschen Kronländer Nieder- österreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg geeinigt haben, lauten: „Gesetz, betreffend den Gebrauch der Landessprache in Landtage und bei den autonomen Behörden. § 1. Die Verhandlungen des Landtages werden in deutscher Sprache geführt. § 2. Die Amts- und Geschäftsprache des Landesausschusses und der ihm unterstehenden Organe und Angestellten sowie der Gemeindevertretungen und deren Organe und An- stalten ist die deutsche Sprache. § 3. Für Beschluß- des Landtages über beantragte Änderungen dieses Ge- setzes gelten dieselben Vorschriften wie für Beschlüsse auf Änderung der Landesordnung. § 4. Dieses Gesetz tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Gesetz betreffend die Unterrichtssprache an den Realschulen und Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten. § 1. Die Unterrichtssprache an den Staats- und Landes- realschulen ist die deutsche. Privatrealschulen können das Recht zur Ausstellung staatsgültiger Zeugnisse nur dann erhalten, wenn deren Unterrichtssprache die deutsche ist. § 2. Die Unterrichtssprache an staatlichen und vom Lande erhaltenen Lehrer- und Lehrerinnen- bildungsanstalten ist die deutsche. Andere private Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten können das Öffent- lichkeitsrecht nur dann erhalten, wenn ihre Unterrichts- sprache die deutsche ist. Es wurde vereinbart, diese Sprachengesetze ehestens in den Landtagen einzubringen und zu erledigen, um sie noch vor Sessionschluss der kaiserlichen Sanktion unterbreiten zu können.“

Beary gegen Cool.

N e w - Y o r k, 13. Oktober. Beary und drei seiner Reisebegleiter auf der Nordpolfahrt haben Einzelheiten über die Auslagen bekanntgegeben, die die Eskimos Cools bei ihrer Befragung in Etah gemacht haben. Die Eskimos, die Cool begleitet hatten, haben überein- stimmend erklärt, daß sie von der Halbinsel nur zwei Tagereisen weit nach dem Nordpol vorgebrungen, dann aber auf schlechtes Eis und offenes Wasser gestoßen seien und von dort zurückzukehren beschloßen. Weiters haben die Eskimos Einzelheiten über die Reise in süd- licher Richtung mitgeteilt, die die ganze Zeit in An- spruch genommen habe, die Cool auf die Reise nach dem Nordpol verwendet haben soll.

Türkei.

K o n s t a n t i n o p e l, 13. Oktober. Dem „Di- manischen Stogh“ zufolge überbrachte die aus Etwabia gestern zurückgekehrte türkische Mission dem Sultan ein Handschreiben des Jaren, worin dieser bedauert, in diesem Jahre nicht nach Konstantinopel kommen zu können, und der Hoffnung Ausdruck gibt, die Reise vielleicht im nächsten Jahre zu unternehmen. Den Blättern zufolge überbrachte die Mission dem Sultan zwei Fässer Kavlar als Geschenk des Jaren.

Der „Tanin“ erhält aus authentischer Quelle die Versicherung, daß die Meerengefrage bei der Zu- sammenkunft in Sivadia nicht berührt wurde. Das Blatt widerlegt die Gerüchte von einer gegen den P. erwirkten gerichteten Militärkonvention zwischen der Türkei und Rußland.

Marokko.

P a r i s, 13. Oktober. Wie aus Tanger berichtet wird, hat der Pascha A s s e n o r den Befehlshaber des französischen Militärpostens in Sidi-Faki wegen blutiger Streitigkeiten, die zwischen Juden und Arabern ausgebrochen sind, um Weistand ersucht, der auch ge- währt wurde. Die französische Schützenabteilung stellte die Ordnung rasch wieder her und kehrte nach Sidi- Faki zurück. Da der Pascha beabsichtigt, daß seine Maß- nahme das Mißfallen Muley Hafids erregen könnte, soll er eine beträchtliche Summe Geldes an den Sultan gesendet haben.

Zusammenstoß.

München, 13. Oktober. Vormittag stießen in der Station Thann-Rahbach auf der Strecke München-Simbach zwei Züge zusammen. Beide Lokomotiven und 12 Waggons wurden stark beschädigt. 13 Bedienstete wurden verletzt, darunter ein Lokomotivheizer schwer. Der Materialschaden beträgt 20.000 Mark.

Luftschiffahrt.

München, 13. Oktober. Das Luftschiff „Parsival III“ ist um 9 Uhr 55 aufgestiegen und hat die Richtung nach Schwabach eingeschlagen. Die Fahrt geht direkt nach Augsburg, wo eine Landung, allenfalls Uebernachtung vorgesehen ist. Von dort geht die Rückfahrt nach Frankfurt am Main.

Einrichtung Ferrers.

Barcelona, 13. Oktober. Ferrer ist um 9 Uhr vormittags hingerichtet worden.

Amsterdam, 13. Oktober. Gestern abend veranstaltete eine Gruppe von Sozialisten Kundgebungen für Ferrer in der Nähe des spanischen Konsulates. Die Demonstranten wurden von der Polizei zerstreut.

Budapest, 13. Oktober. (Ungar. Korr.-Bureau.) Wie nunmehr festgestellt ist, ist im Hause Nr. 93 in der Szondyasse bloß der Plafond eines im 5. Stockwerke befindlichen Zimmers infolge nachlässiger Schlosserarbeit herabgestürzt, wobei der Plafond der unterliegenden Zimmer im 4. und 3. Stockwerke durchbrochen wurden. Es wurden im Ganzen drei Personen leicht verletzt.

Zaluzki, 13. Oktober. Drei zum Tode verurteilte Bulgaren wurden in Seres durch den Strang hingerichtet. Ein russischer Mönch wurde bei dem Kloster Klusikon auf dem Athos ermordet aufgefunden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Oyd. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 13. Oktober.

Allgemeine Uebersicht

Das im NW befindliche Barometerminimum hat nur um ein Geringes an Ausdehnung gewonnen. Ein sehr ausgedehntes Hochdruckgebiet zieht sich von SW über Zentraluropa gegen NE.

In der Monarchie in der Westhälfte gewitterig und zum Teil fahler, im E. heiter, an der Adria meist heiter, schwache Winde aus NW—W, geringe Wärmeabstrahlung, die See ist leicht bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wollig, schwache Winde, vornehmlich aus NW, keine wesentliche Wärmeabstrahlung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 765.2 2 Uhr nachm. 765.2
Temperatur um 7 „ + 14.0 „ „ + 19.8 C
Niederschlag für Pola: 58.2 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 19.9
Ausgegeben um 2 Uhr 45 Min. nachmittags.

Enterbt.

Kriminalroman von Richard D. A. S.

59

Nachdruck verboten

Geld, und wenn dies einem Manne in meinen Jahren begegnet, so ist es hart. Die Sache würde hier zu Ende gewesen sein, wenn White ein minder zartes Gewissen gehabt hätte; die Erinnerung an die Fälschung quälte ihn jedoch von Tag zu Tag mehr, so daß ich einsah, er würde trotz aller meiner Bemühungen, es zu verhindern, eines Tages ein Geständnis ablegen. Ich hatte nicht die Absicht, ihn zu töten, und auch damals nicht, als ich mich in jener Nacht von ihm verabschiedete und die Missetat so stellte, daß ich wieder in meine Wohnung gelangen konnte, dann mit Ihnen fortging und meine Schritte zurücklenkte. Ich wollte nur mit ihm sprechen und ihm die Sache ausreden, wie ich es schon ein Duzendmal vorher getan hatte. Als ich aber sein Zimmer betrat und mich in der Sicherheit der Nacht allein mit ihm befand, während er seinen weilschweren Schlaf schlief, da kam mir beim Anblick des Dolches über dem Divan der Gedanke; es war der leichtere und sicherere Weg.

Dann setzte ich die Mütze auf, zog den Mantel an, steckte die auf dem Tische liegenden Banknoten zu mir und entfernte mich. Ich ließ den Mantel in Fräulein Stantons Hause zurück, vergaß aber die Mütze und begab mich dann nach dem nächsten Bahnhof, um nach Hause zu fahren. Als ich des Morgens in Whites Zimmer zurückkehrte, nahm ich die Gelegenheit wahr, als ich neben der Leiche stand, und warf die Mütze hinter den Divan. Ich wußte, daß dies ebenso wie die anderen von mir herbeigeführten Umstände dazu beitragen würde, die Sachlage bei der gerichtlichen Untersuchung zu verdunkeln; das ist alles.

Ich könnte Ihnen noch mehr über die Motive, die mich zur Tat getrieben haben, und zu meinem Gemütszustande in jener Nacht und seitdem mitteilen, aber es hätte keinen Zweck, und ich bin müde.

Bewahren Sie mir mein freundliches Andenken, wenn Sie können, Dick! ich habe Sie geliebt.

Ende.

Miriam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

1.

Im Wunderland der Pyramiden! . . . Kairo, die Wüstenstadt, braust und tobt, stürmt und lärmst in den Tag hinein . . .

Vom tiefblauen Himmel glüht die Sonne senkrecht herab auf die unbegrenzten Sandebenen, der Libyischen Wüste.

Am Fuße der grandiosen Cheops-Pyramide, diesem Weltwunder antiker Baukunst, reges Leben . . .

Ein Mädchenpensionat ist von Alexandria herübergekommen, um unter Führung der gestrengen Vorsteherin an Ort und Stelle altegyptische Geschichtsstudien zu machen.

Freilich — die muntere Mädchenschar scheint sich wenig um den ernstesten Zweck dieses Ausflugs zu kümmern.

Das lacht und plappert und schreit wirr durcheinander in allen möglichen Sprachen. Die frisch Wangen glühen. Die Augen strahlen. Die Locken fliegen . . .

Ueberschäumender Jugendfrohsinn, gepaart mit kindlicher Freude, für einen Tag den hohen Schulmannern, dem lästigen Unterrichtszwang entkommen zu sein.

Vergebens versucht Madame Durand angesichts des Niesenbännele der Cheops-Pyramide verschiedene Schutzweilheit auszutramen:

„Wesdemoiselles, Achtung! Vier Jahrtausende grüßen Sie!“

Ihre historischen Anfälle werden ignoriert. Leichtfüßig beginnen die stinken Geschöpfe die meterhohen, übereinandergeschichteten Quadersteine zu erklimmen, unterstützt von den hier stets herumhockenden, als „Führer“ dienenden Beduinen.

„Hoppla! Jetzt geht das Steigen los!“

Zwei Führer an den Händen, ein dritter als „Schieber“ hintennach — vorwärts!

Hierauf die mächtigen Steinblöcke! . . . Keine Ermüdung vorschlagen! . . . Immer weiter!

Besonders eifrig beim Klettern ist ein schlankes, dunkelhaariges Mädchen von etwa achtzehn Jahren mit bräunlicher Gesichtsfarbe und großen schwarzen Augen.

Ungebuldig wehrt sie die hilfsbereiten braunen Fäuste ab. Flint wie eine Gazelle klettert sie allein den gewaltigen Steinbau empor.

Auf halber Höhe will ihr die Puste ausgehen . . . Sie guckt um sich. Muten die Menschen und Tiere erscheinen ihr klein wie herumwimmelnde Ameisen.

Dann blickt sie hinauf zur Spitze der Pyramide. O mein Gott! Ist das noch hoch! . . .

Umkehren? Pfui! Wie würden die Gefährtinnen sie auslachen!

Also — vorwärts!

Mit Aufbieten all ihrer Energie strampelt sie weiter . . . immer weiter . . .

Endlich — oben!

Tief aufatmend läßt Mirjam Douglas den entzückten Blick in die Runde schweifen . . .

Da liegt sie vor ihr in rötlichem Gedämmern, die ungeheure Libyische Wüste — weit, unbegrenzt, mit dem Himmel zusammenstießend, wie eingelullt im niederliegenden Sonnenbrand.

Drüben, in weiter, weiter Ferne, Kairo mit seinem Meer blendend weißer Häuser, weißer Terrassen, weißer Kuppeln, weißer Minarets, durchzogen von unzähligen grünschimmernden Bänklchen, den Palmen- und Olivenhainen.

Und sie selbst hier oben auf einer Höhe, die eine Art Ewigkeit bedeutet!

Andächtige Schauer durchwallen Mirjams Herz. Ihre Sehnsucht zieht hin über Kairo, den Nil entlang . . . bis hin zum Vaterhaus, das sie kaum gekannt, das in ihrer Erinnerung schwebt als ein weißglänzendes, von weißblühenden Blumen umwachsener Märchenpalast, durch dessen marmorne Hallen helles Silberlachen klingt und munterer Gesang; über dessen bunten Mosaikboden leichte Trippelschühen in goldgestückten, hochhackigen Pantoffelchen huschen; dessen weite Säle und Terrassen widerhallen von Festestrußel und Gläserklang . . .

Wie plötzlich — —

Sie stockt Mirjams Gedankengang. Sie weiß nicht recht, weshalb. Aber sie hat die dunkle Empfindung, daß damals etwas Schreckliches in ihr junges Leben hereinbrach, etwas Gewaltiges, Ungeheures, das wie mit einem Schlag allen Frohsinn aus dem weißleuchtenden Palast hinwegfegte.

Trotzdem — mit brennendem Verlangen, mit feberhafter Begeisterung sehnt sie sich zurück ins Vaterhaus.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle den Beitritt zum neuen

Journal-Bezirkel

welcher folgende Zeitschriften bietet: „Fliegende Blätter“, „Wegendörfer“, „Buch für Alle“, „Gartenlaube“, „Interessantes Blatt“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Deutsches illustrierte Zeitung“, „Neuer Land und Meer“, „Mekans Unberühmt“, „Jugend“, „Muskete“ und „Simplicissimus“. Prospekte stehen zu Diensten
C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für illuzierte Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Malkurs (auch im Sommer) für Kinder und Erwachsene. Akademische Malerin ladet zur Teilnahme an Lehrkurs in Del., Aquarell- und Porzellanmalerei nach modernster, leichtfaßlicher Methode auf Leinwand, Blei, Seide, Sammt, Holz etc. ein. Honorar per Monat 4 Kronen. Vorkenntnisse nicht nötig. Adresse E. B., Via Castropola 27 (neben der neuen deutschen Volksschule). 454

Fräulein mit Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache sucht Stellung als Komptoiristin. Anträge unter „Komptoiristin“ an die Administration des Blattes. 842

Deutsche Frau übernimmt Kinderkleider u. Wäschereparaturen zu billigen Preisen. Geht auch ins Haus. — Adresse in der Administration. 891

Kinderfräulein oder Kinderstubenmädchen wird aufgenommen. Piazza Carl 1, 1. Stock. 1635

Kindermädchen wird zu zwei Kindern gesucht. Frischstäube Winhofer, Port' Unrea. 1635

Uniformschneider für Mäntel, Waffenvöcke und Hüsen, im Auscheiden perfekt ausgebildet, sucht dauernde Beschäftigung. Franz Stach, Graz, Sparbarsbachgasse Nr. 36. 896

Möbliertes Zimmer in anständigem Hause wird mit 1. November gesucht. Anträge an die Administration unter Nr. 895.

Wohnung gesucht, 3-4 eventuell auch mehr Zimmer mit Küche und Nebenbenutzlichkeiten. Es wird auch ein Haus an der Peripherie der Stadt oder Villa genommen. Anbote mit Preis an E. B., Brioni, postlagend. 890

Schönes möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Via S. Martino 25. 899

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4588

Restauration zu verpachten. Anfragen im Restaurant Cuzzi. 799

Zu verkaufen: Komplette Salongarnitur, Nippes, Konversationslexikon, schöne Hängelampe, Kinderspielkasten, diverse Möbel, Spielsachen, Sogelapparat, großer Eisfaß, Geschirr, Kleider etc. Polcarpo 194 (Maximilianstraße 6), 2. St. links. 873

Hochgelegene Baugründe, Monte Capelletta, Monte Paradiso, Ansicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Konrad Karl Egner, Via Veseghi 14. 874

Großes Fabriksgebäude samt Magazinen und Zugehör sehr günstig zu verkaufen. Anfragen in der Weinellerei Konrad Karl Egner Via Veseghi 14. 894

Geld! rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 500 Kronen an, mit und ohne Bürgen, in beliebigen Ratenrückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 1/2 Prozent effektiviert distret „Der allgem. Geldmarkt“, Venedig. 814

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Keldow, in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carl 1, 1. Stock.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Die Flugmaschinen, Theorie u. Praxis. Berechnung d. Drachensieger u. Seltraubenflieger. Von Georg Wellner. K 12. . . .

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Die Flugmaschinen, Theorie u. Praxis. Berechnung d. Drachensieger u. Seltraubenflieger. Von Georg Wellner. K 12. . . .

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

†

Von tiefstem Schmerz gebeugt, geben die Unsterblichen allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Vaters, begab. Vater, Sohn, Schwiegerjohn und Genders, des Herrn

Josef Wurzer d. j.

geb. Selcher- u. Fleischhauermeister

welcher Sonntag den 10. Oktober um halb 1 Uhr mittags nach langem schweren Weiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 86 Jahren in Marburg ruhig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Seele des teuren Verstorbenen wurde Dienstag den 12. Oktober in Marburg bestattet.

Christine Wurzer, Wittin — Josef u. Maria Wurzer, Haus- und Realitätenbesitzer, Eltern — Alois Wurzer, Bruder — Therese, Josef und Michael, Kinder, Johann Kruschinski, k. u. k. Marinestener 1. Kl., Schwiegervater. 807

Restaurant „Triglav“
ex Baumgartner, Via Nettuno Nr. 5.

Hauswürste.
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag frische **Brat-, Blut- und Leberwürste.** — Für vorzügliche Küche und frisches Pilsener Bier ist stets gesorgt. — Um zahlreichen Zuspruch bittet
855 **J. Vaupotic.**

Möbelhandlung E. Manzoni
— Pola, Via Barbecani Nr. 3. —
Grosse Auswahl prachtvoller Ottomantüberwürfe, Messingvorhangstangen, Wand- und Bücherregalen, Büsten- u. Palmensänder, Tischchen, Serviergeräthe, Rauchtischchen etc. 4026

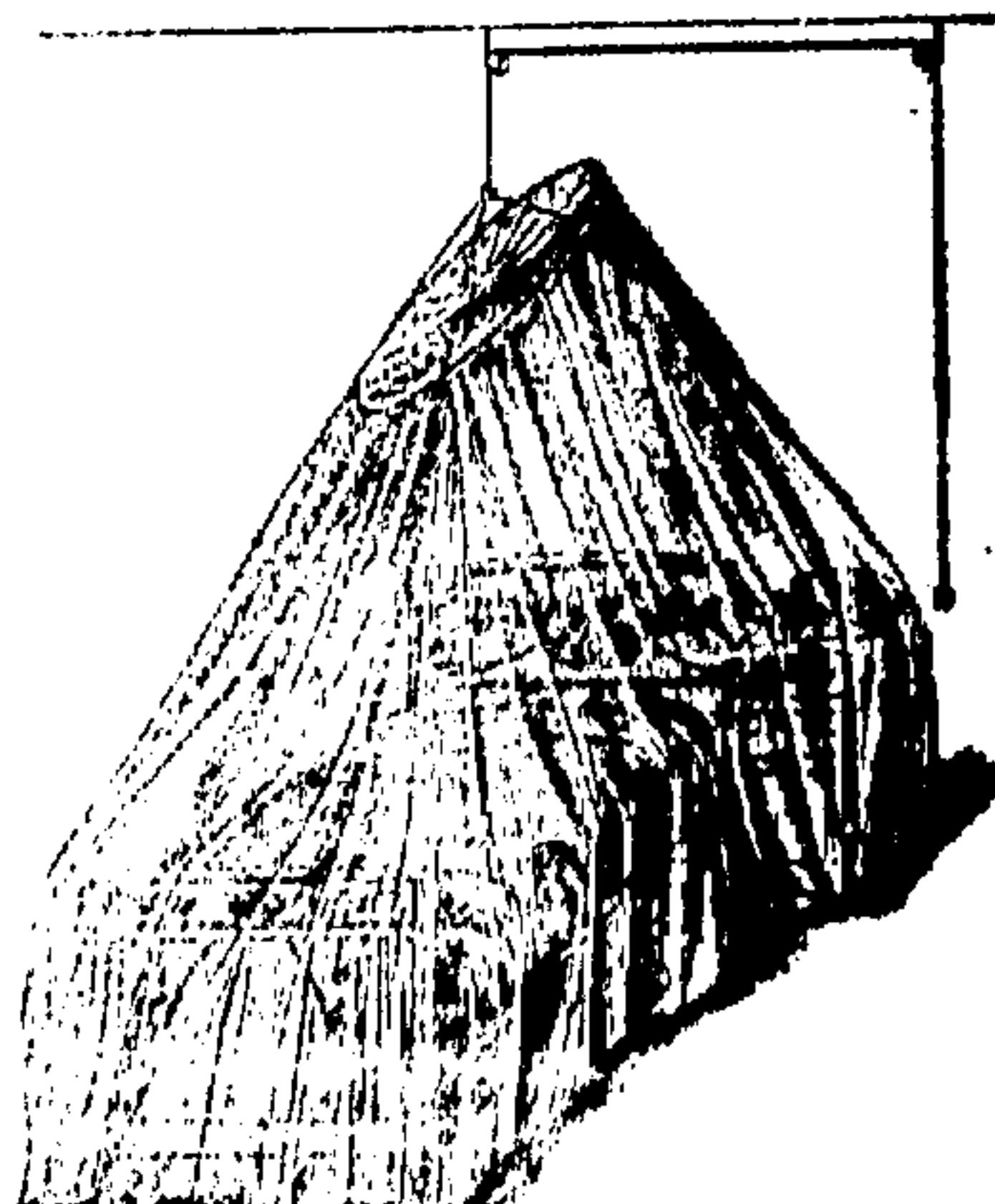
Sanitätsgeschäft „Histris“
POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummivarren, Bettelagen, Sechsbänder, Gummistempel, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Lebschüsseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2788

Neuheiten!
Elektrische Taschenlampen!
Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unschädlich für Jedermann! 4111
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
K 2-40, K 3-—, K 4-— per Stück samt Batterie.
Zu haben bei Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Wintersaison.
Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.
Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenkrankungen etc. etc. Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.
— **Ganzjährig geöffnet.** —
Prospekte versendet kostenlos:
Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt
Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese) Oesterr.-Schlesien. 4809

ACHTUNG!
Frühstückstube „zur Kaiserquelle“
Via Arsenale 21.
KLOBASSEN
mährische Spezialität
sowie vorzügliche Krainerwürste
stets frisch vorrätig.
Prima Pilsener Bier.

Zum bevorstehenden Avancement!
Es empfiehlt sich zur Herstellung von
Visitkarten in allen Größen
die Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli I.

Moskitonetze

aus Bobbinett mit Bleisaum für ein Bett komplett
35 Kronen.

Hygienische
Bedarfs- und Gummi-Artikel für Herren und Damen. — Hochinteressante Lektüre für Erwachsene. — Reelle Bedienung. — Neueste Preislisten gratis und franko, verschlossen als Brief gegen 25 Heller-Marke. — Bitte Preisliste zu verlangen. — **Paul Bär**, Versandgeschäft, Glauchau (Sachsen). 4644

Anton Klement
Schneidermeister
Foro G — POLA — Foro G
beehrt sich den p. t. Kunden anzuzeigen, daß soeben eine große Sendung von
Schafwollstoffen
geeignet für Herren-Herbst- und -Winteranzüge eingetroffen ist. 4632

Verlobungskarten
Trauungskarten
Einladungskarten
Vilit- und Adresskarten
liefert billigst
Jos. Krmpotic
Buchdruckerei
Pola, Piazza Carli Nr. 1.

Von überallst jedermann auf das schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Megendorfer-Blätter
München ••• Zeitschrift für Humor und Kunst
••• Vierteljährlich 15 Nummern nur K 3.00 •••
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theaterstr. 47
Kein Besucher der Stadt München
sollte es verüben, die in den Räumen der Redaktion, Theaterstr. 47, befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Megendorfer-Blätter zu betrachten.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Istarska Posujilnica Pola
(Istrianer Spar- und Vorschusskasse)
Zentrale: Pola, Viale Carrara, im eigenen Hause (Barodni Dom), Filiale in Pisino
Wirbt Mitglieder welche mit einem oder mehreren Anteilscheinen à 2 K beitreten.
Spareinlagen werden von allen, auch Nichtmitgliedern, gegen 4 1/2 % Nettoverzinsung übernommen. Solche Einlagen können bis 1000 K prompt und über 1000 K, falls nicht andere Vereinbarungen getroffen wurden, gegen 8tägige Kündigung behoben werden.
Darlehen (Vorschüsse) auf Hypotheken gegen Akzept oder Schuldschein werden nur an Mitglieder gewährt.
Amtsstunden täglich von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Anfragen und Auskünfte werden in der Kanzlei, Viale Carrara, 1. Stock rechts, jedermann bereitwilligst erteilt.
4607